



BUNDESBANSTADT  
LEIBESERZIEHUNG  
Wien IX, Schenkenbrunnengasse 2

# Mitteilungen

des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes  
Wien IX, Schenkenbrunnengasse 47. Telephon U 17-0-89

## Aus dem Inhalt:

Neue ÖLV-Vereine bzw. Vereinsaustritte  
Stellungnahme zu Presseberichten  
Ergebnisse des Schülermannschaftsbewerbes 1956  
Aussendung der Anträge zum Verbandstag 1957  
Letzte Einzelheiten zum Verbandstag 1957  
Neue ÖLV-Trainer  
Die ersten Kongressbeschlüsse von Melbourne  
Termin der Europameisterschaften 1958  
Aus dem internationalen Terminkalender 1957  
Aus dem internationalen Sportgeschehen

29. Jan. 1957

## Neuer ÖLV-Verein bzw. Vereinsaustritte

Nach Prüfung seiner Satzungen durch den zuständigen Landesverband wurde nachstehender Verein in den ÖLV aufgenommen:

Tirol: TV-Hall

Nachstehende 2 Vereine haben ihren Austritt aus dem ÖLV schriftlich bekanntgegeben und wurde dieser zur Kenntnis genommen:

Oberösterreich: Union-Gmunden

Steiermark: ATUS-Kindberg

## Neuer Jugendrekord über 3000m

Aus Versehen wurde seitens des Wiener Leichtathletik-Verbandes nachfolgende Jugendbestleistung erst zum Jahresende beim ÖLV zur Anerkennung eingereicht:

K l a b a n	Rudolf	Reichsbund	3000m	8:58.6	13.X.56
					Wien

## Stellungnahme zu Presseberichten

Über die Aufgaben der Presse und die ihr laut Gesetz zustehende Freiheit zu diskutieren wäre müßig. Was uns weit mehr beeindruckt ist die Art und der Zweck der unserer Sparte offensichtlich abträglichen Mitteilungen bzw. Berichterstattungen über Sportveranstaltungen.

Diejenigen Pressemitarbeiter, welche über die Leichtathletik schreiben, sind nicht sehr zahlreich und dem ÖLV gut bekannt. Sie stehen oft selbst als Funktionäre in einem Verband

oder Verein und verbringen viel ihrer Freizeit bei Sportveranstaltungen. Auf diese Art und Weise sind sie mit allen wichtigeren Ereignissen vertraut, d.h. guten sportlichen Leistungen, gelungenen Veranstaltungen, genau so wie mit dem nicht zu verleugnendem Mangel an Interesse seitens der breiten Öffentlichkeit, dem hin und wieder unvermeidlichen Versagen von Sportfunktionären und kleinen Tratschgeschichten über den ÖLV und einzelne Aktive.

Aus diesen Gegebenheiten werden nun jene Zeitungsnotizen geboren, die uns teils Freude bereiten, teils aber Anlass zum Ärger geben, da sie den Tatsachen nicht entsprechen. Wir glauben trotz alledem an den guten Willen der Presse, unsere Sparte fördern zu wollen und üben daher immer Nachsicht über unrichtige oder zumindest einseitige Berichterstattungen.

Besonders der Jahresschluss ist ein beliebter Zeitpunkt, dem ÖLV eins aufs Zeug zu flicken, ihm mangelnde Initiative, Fachkenntnis und unrichtige Berichterstattung vorzuwerfen. Bezüglich des derzeitigen Standes der Leichtathletik in Österreich sind wir bestimmt mindest so gut im Bilde wie mancher Zeitungsmitarbeiter, aber wir können eben nur mit österreichischem Wasser kochen, da uns nicht die Mittel und Wege der erfolgreichen östlichen und westlichen Sportnationen zur Verfügung stehen. Die Unterstützung durch die Schule bei der Förderung des Sportes erfolgt nicht in dem Masse, dass eine grundlegende Leistungsverbesserung eintreten kann. Sie beschränkt sich im äussersten Falle auf die wohlwollende Zustimmung bei der Abhaltung von Wettkämpfen des Verbandes, unter Teilnahme von Lehrkräften und Schülern, aber auf diese Art der sogenannten "Sportduldung" kommen wir in Österreich nicht weiter. Auch ausser durch die Schule gäbe es noch viele Möglichkeiten der aktiven Sportförderung. So übernehmen z.B. in Frankreich, Belgien und anderen Staaten Zeitungsunternehmen die Durchführung von internationalen Geländeläufen mit tausenden von Teilnehmern oder stehen in Deutschland und den USA die Sportanlagen samt Geräten allen Interessenten, ohne Zugehörigkeit zu einem Verein, jederzeit und kostenlos zur Verfügung. All diese Tatsachen sind nun keineswegs der Presse unbekannt, aber es ist eben billiger, den Fachverband für die verlorne Tuchfühlung mit unseren Nachbarstaaten verantwortlich zu machen, als eine aktive Förderungstaktik zu betreiben.

Unfair ist es, wenn in einer Pressemeldung dem ÖLV eine sogenannte "verschleierte Bilanz" bei seinem sportlichen Tätigkeitsbericht vorgeworfen wird, obwohl dem Berichterstatter klar sein müsste, dass dieser auf Grund von vorliegenden Wettkampfberichten abgefasst wurde. Den Nachweis über einen absoluten Leistungsaufschwung in der Mehrzahl der Bewerbe werden wir demnächst durch einen Vergleich der Leistungen der letzten 20 Jahre bringen, doch liegt es uns fern auch an den Zeitungs-meldungen Kleinkritik zu üben (etwa Fehlmeldungen über einen 3000m-Hürdenlauf, das tägliche Lauftraining eines Langstreckenläufers mit über 100km, einem 7.15kg schweren Wurfhammer u.a.m.)

Vorgenannte Feststellungen des Pressereferenten des ÖLV sollen seinen Kollegen von der Presse keineswegs ihre Fachkenntnisse absprechen, sondern sie dazu bewegen, ihre Schreibweise mehr in die aktive Richtung zu lenken, um in gemeinsamer Arbeit einen möglichst raschen Leistungsaufstieg der österreichischen Leichtathletik zu erreichen.

## Ergebnis des Schülerschaftsbewerbes 1956

Das detaillierte Ergebnis dieses Bewerbes der die Jugend der Altersklassen C" und "D" umfasst wird in der Anlage dieser Folge verlautbart. Auch heuer war wieder die Teilnahme eine recht rege, wenn auch die erhoffte Zunahme von mehr Mannschaften unserer Verbandsvereine nicht eingetreten ist. Es ist immerhin erfreulich, dass manche Schulen mit Begeisterung mitmachen und vielleicht wird eine generelle Aktion des ÖLV in diesem Jahr mehr Leben in diesen Bewerb bringen. Selbstverständlich erhalten auch heuer wieder die besten Mannschaften eine nette Urkunde durch den ÖLV.

Die Wertung der einzelnen Gruppen in beiden Altersklassen der männlichen und weiblichen Jugend wird auch wieder getrennt für ÖLV-Vereine und Schulen durchgeführt und abschliessend die besten Einzelleistungen in den Dreikämpfen.

## Aussendung der Anträge zum Verbandstag 1957

Nach Ablauf des vorgeschriebenen Termines wurden seitens des ÖLV alle bis dahin eingelangten Anträge durchgesehen und jene, welche für eine Beratung beim nächsten Verbandstag in Betracht kommen zusammengefasst und werden ebenfalls als Beilage dieser Folge den stimmberechtigten Vereinen zum Studium zugesandt.

Der 56. ordentliche Verbandstag des ÖLV findet nun am Sonntag, den 10. Februar l. J. um 8 Uhr 30 in Wien I., Wipplingerstr. 8 (Sitzungssaal des Alten Rathauses) statt. Sollte der Verbandstag zum festgesetzten Zeitpunkt nicht beschlussfähig sein (Anwesenheit der Vertreter von ~~mindest~~ der halben Stimmberechtigungen), so findet eine Stunde später ein zweiter Verbandstag mit der gleichen Tagesordnung statt, welcher unter allen Umständen beschlussfähig ist.

Bitte nicht vergessen, dass Quartierbestellungen direkt an die Bundessportverwaltung in Wien 3., Blattgasse 6 zu richten sind.

## Neue ÖLV-Trainer

Auf ihr persönliches Ansuchen und Prüfung der Richtigkeit aller vorgeschriebenen Voraussetzungen wurden nachfolgende bekannte Trainer in den Kreis der ÖLV-Trainer aufgenommen:

Prof. Walter	H e u g l	Union-Salzburg
Hans	A u e r	SV-Ortmann

## Die ersten Kongressbeschlüsse von Melbourne

Obzwar noch keine offiziellen Mitteilungen der IAAF über den letzten in Melbourne stattgefundenen Kongress eingelangt sind, so konnten doch einige wesentliche Beschlüsse aus ausländischen Fachzeitschriften in Erfahrung gebracht werden.

In erster Linie sollen nunmehr auch bei Strecken bis zu 1 engl. Meile die Zeiten auf Zehntelsekunden genau genommen werden und nicht wie bisher auf Fünftelsekunden nach unten abgerundet werden. Die Leistungsdichte und der Leistungsfortschritt in der 1500m-Strecke bzw. in den englisch sprechenden Ländern in der engl. Meile hat diese Massnahme, als vollkommen gerecht, zur Folge gehabt. Diese Massnahme hat für uns in Österreich, wo wir leider nur über eine sehr geringe Zahl von einwandfrei messenden Stoppuhren verfügen zur Folge, dass

sich von nun an die Obmänner der Zeitgerichte, noch mehr als bisher, für den richtigen Lauf der Stoppuhren interessieren werden müssen. Ein Probestoppen vor der Veranstaltung und die allfällige Ausscheidung aller unrichtig gehender Uhren ist eine unbedingte Notwendigkeit. Wenn wir Chronometer von der Güte der Omega- oder Longine-Stoppuhren hätten, dann wäre die Sache natürlich leichter.

Ein weiterer wichtiger Beschluss betrifft die Zulassung der 800m-Strecke und des int. Fünfkampfes für Frauen zu den nächsten Olympischen Spielen in Rom bzw. die Aufnahme der 400m-Strecke für Frauen zu den nächsten Europameisterschaften im Jahre 1958 in Stockholm.

### Die Europameisterschaften 1958

Mit grösster Gewissenhaftigkeit bemüht sich der Schwedische Leichtathletik-Verband die ihm übertragenen Leichtathletik-Europameisterschaften 1958 in Stockholm vorzubereiten. Bereits jetzt, eineinhalb Jahre vor dem Beginn der Veranstaltung, liegt ein Prospekt dieses Verbandes vor, in dem als Termin die Zeit vom 19.-24. August angegeben wird.

Entsprechend der Regel 9 der IAAF für die Durchführung von Europameisterschaften ist 14 Tage vor dem Veranstaltungsbeginn, d. h. der 6. August 1958, der endgültige Nennungsschluss, wobei jede europäische Nation in allen Männerbewerben 2 Teilnehmer und 1 Ersatzmann bzw. 8 Teilnehmer für jede Staffel sowie für die Frauenbewerbe je 3 Teilnehmerinnen und eine Ersatzmeldung melden kann. Als wesentlichste Neuerung gegenüber Bern ist die Hinzunahme der 400m-Strecke für Frauen, ansonsten werden dieselben Bewerbe für Männer und Frauen wie in Bern (1954) zur Austragung kommen. Die unterschiedliche Zahl der zugelassenen Teilnehmer an den Männer- bzw. Frauenbewerben ist heutzutage nicht mehr recht verständlich und sollte vereinheitlicht werden. Die grössere Teilnehmerzahl bei den Frauen war bei den 1. Europameisterschaften noch verständlich, da damals erst in einigen Ländern Europas die Frauenleichtathletik im ernsteren Ausmasse betrieben wurde und man eine genügende Anzahl von Bewerberinnen bei diesen Grossveranstaltungen haben wollte. Insbesondere als die Europameisterschaften für Männer und Frauen noch getrennt durchgeführt wurden (z. B. 1938 Männer in Paris, Frauen in Wien) war diese Massnahme begründet.

Die Leichtathletikwettkämpfe werden in Stockholm in jenem Stadion stattfinden, das anlässlich der Olympischen Spiele 1912 errichtet wurde. In diesem Stadion werden jedes Jahr die schwedischen Meisterschaften ausgetragen und wurden bereits 75 Olympische- bzw. Weltrekorde auf dieser Anlage erzielt. Dies spricht deutlich dafür, dass die sportlichen Anlagen im Stockholmer Stadion bestimmt einwandfrei sind und nicht wie in Melbourne erst kurz vor der Veranstaltung der Benützung übergeben werden. Leider besteht jedoch bezüglich dieser Sportanlage ein nicht unwesentlicher Nachteil. Für die Olympischen Spiele 1912 war ein Zuschauerraum für 21.000 Personen bestimmt ausreichend, doch heutzutage, wo das Interesse für Sportveranstaltungen wesentlich gestiegen ist, wäre ein Mindestzuschauerraum von 50-60.000 Plätzen erforderlich. Die beabsichtigte Vergrösserung auf 28.000 Zuschauerplätze kann jetzt schon als viel zu gering bezeichnet werden, wenn man bedenkt, dass bei den Europameisterschaften 1950 in Brüssel das dortige Stadion mit 56.000 Zuschauern am Schlusstag der Meisterschaften restlos ausverkauft war. Bestimmt wird die Organisation und Durchführung der Wettkämpfe keinen Grund zu einer Klage geben, jedoch werden viele Interessenten der Leichtathletik keine Zuschauerkarten bekommen oder nur zu wesentlich überhöhten Preisen bei den berüchtigten Agioturen (siehe Melbourne).

### Aus dem internationalen Terminkalender

Bei der am 13. Jänner 1. J. in London stattgefundenen diesjährigen Kalenderkonferenz wurden die nationalen oder internationalen Meisterschaften der europäischen Länder, die geplanten Länderkämpfe und grösseren internationalen Meetings terminmässig festgelegt. Unter der grossen Anzahl der festgelegten Veranstaltungen sind nachfolgende für uns wesentlich bzw. käme eine Beschickung dieser Meetings in Frage:

2. Juni	30km Strassenlauf-Länderkampf zwischen Deutschland-Schweiz-Österreich	in Deutschland
15./16. Juni	Int.Meeting-Rosicky-Memorial mit Marathonlauf	in Prag
27./28. Juli	Männer-Länderkampf gegen Jugoslavien	in Österreich
17. August	Int. Marathonlauf	in Enschede
19./20. Aug.	Int. Jubiläumsmeeting	in Budapest
1./2. Sept.	Int. Meeting	in Bratislava
28./29. Sept.	Int. Fünf- und Zehnkampf (Männer und Frauen)	in Pilsen
29. September	Int. Rudolf Harbig Gedenksportfest	in Dresden
13. Oktober	Int. Marathonlauf	in Kosice

### Aus dem internationalen Sportgeschehen

#### Kritische Betrachtungen zu den Olympischen Spielen 1956

Nach dem mehr oder weniger glanzvollem Verlauf der Olympischen Spiele in Melbourne, von welchen wir in Europa ausser relativ kurzen Zeitungsmeldungen und kargen Bildberichten wenig erfahren haben, da die Wochenschauen bekanntlich in Proteststreik wegen des Alleinverfilmungsrechtes getreten waren, sind bereits alle Gedanken und Planungen auf Rom 1960 gerichtet.

Zu diesem Kapitel hat sich nun der Hauptschriftleiter der Fachschrift des DLV "Leichtathletik" mit bekannter Sachlichkeit geäussert und wollen wir daraus die wesentlichsten Punkte herauschälen:

Die Zeiteinteilung der zweiwöchigen Spiele hat den Pferdefuss, dass die erste Woche mit der Leichtathletik als Hauptattraktion für das Publikum weit interessanter ist als die zweite mit den Schwimmwettkämpfen und restlichen Bewerben. Die Verlegung der Leichtathletik auf die zweite Woche wäre ein Vorschlag, jedoch keine nennenswerte Verbesserung. Insgesamt ist das Programm der Olympischen Spiele zu stark überladen und könnten einige Bewerbe wie z.B. Schiessen und Fussball bestimmt entbehrt werden. Das Olympische Fussballturnier mit teilweisen wirklichen Amateurmansschaften und sogenannten Pseudoamateurmansschaften passte nie richtig in den Rahmen von Olympischen Spielen.

Zugegeben, die Lösung des Amateurproblems wurde bisher immer wieder verschoben und auch beim nächsten IOC-Kongress in Sofia wird man kaum weiterkommen, denn zwischen dem Staatsamateurismus östlicher Prägung und den Stipendientstudenten der USA mit allen dazwischenliegenden Variationen besteht in der Praxis heutzutage fast kein Unterschied mehr.

Eine andere Frage stellt die Objektivität in der Wertung bei allen jenen Bewerben dar, bei denen es sich um keine direkt messbaren Leistungen handelt. Dazu gehören das Boxen und Ringen, das Wasserspringen und die Turnwettbewerbe, wo man nur durch Nominierung von Kampfrichtern kleinerer und sportlich unbedeutenderer Nationen eine grössere Objektivität vielleicht erreichen könnte.

Der als Kuriosum hingestellte Medaillensegen in den Turnwettbewerben ist insolange berechtigt, als die Sieger und Placierten auf den einzelnen Geräten aus dem Olymp. Mehrkampf ermittelt werden, da dementsprechend auch die Leistungen aus dem Zehnkampf der Leichtathletik für die Placierung in den Einzelbewerben herangezogen werden müssten. Wesentlich spielt hier auch die Vorherrschaft Russlands eine Rolle, da bei einer Verteilung der Medaillen auf mehrere Nationen die negativen Ansichten stark abnehmen würden.

Obzwar das Zeitprogramm der Leichtathletik in Melbourne bereits wesentlich besser war als in Helsinki, wäre es doch angezeigt, die verschiedenen vorgebrachten Wünsche zu beachten und für Rom eine noch bessere Planung auszuarbeiten.

Das Kapitel "Olympische Spiele" ist äusserst umfangreich und konnte seitenlang über die verschiedenen erfreulichen und unerfreulichen Vorkommnisse in Melbourne berichtet werden, doch soll dies in erster Linie den Verfassern der Olympiabücher vorbehalten bleiben.

Über die Ursache des sportlichen Versagens einer grossen Zahl von Weltklasseathleten, sowie über die Richtigkeit bezw. Unrichtigkeit der verschiedenen Trainings- und Vorbereitungsverfahren soll jedoch zu einem späteren Zeitpunkt noch Stellung genommen werden, da die in Melbourne gemachten Erfahrungen für spätere Entsendungen von grundlegender Bedeutung sind.

Abschliessend soll noch eine interessante Nationenreihung unter Berücksichtigung der 1.-6. Placierten in sämtlichen Leichtathletikbewerben aufgezeigt werden:

Es gibt verschiedene Arten die Placierungen zu ermitteln und zwar die unserer Meinung nach richtigste besteht darin, den Olympiasieger grundsätzlich vorrangig zu bewerten. Die andere Methode, welche in Devans-Leichtathletikdienst angewendet wurde, besteht darin, dem Olympiasieger 10 Punkte, dem Zweitplacierten 7 Punkte, dem Drittplacierten 5 Punkte, dem Viertplacierten 3 Punkte, dem Fünftplacierten 2 Punkte und dem Sechstplacierten 1 Punkt zu geben.

N a t i o n e n r e i h u n g (Männer + Frauen)

Land	I	II	III	IV	V	VI	Devan- Reihung
USA	16	10	5	8	1	2	1.-290 P
U.S.S.R.	5	7	10	7	6	4	2.-131 "
Australien	4	2	6	1	2	4	3.- 94 "
Grossbritannien	1	4	2	1	5	3	4.- 63 "
Polen	1	1	-	1	3	2	6.- 27 "
Norwegen	1	-	2	-	-	-	9.- 20 "
Tschechoslowakei	1	-	1	1	1	2	8.- 22 "
Frankreich	1	-	-	-	1	-	12.- 12 "
Neuseeland	1	-	-	-	1	-	12.- 12 "
Brasilien	1	-	-	-	-	1	15.- 11 "
Irland	1	-	-	-	-	-	16.- 10 "
Deutschland	-	5	2	5	2	3	5.- 60 "
Ungarn	-	2	-	2	2	1	7.- 25 "
Jugoslavien	-	1	-	-	1	1	17.- 10 "

	I	II	III	IV	V	VI	Devan- reihung
Chile	-	1	-	-	-	-	18.- 7 P
Island	-	1	-	-	-	-	18.- 7 "
Finnland	-	-	3	-	-	-	10.-15 "
Schweden	-	-	1	3	1	1	11.-14 "
Griechenland	-	-	1	-	-	-	21.- 5 "
Italien	-	-	-	2	2	2	14.-12 "
Trinidad	-	-	-	1	-	1	22.- 4 "
Korea	-	-	-	1	-	-	23.- 3 "
Kanada	-	-	-	-	2	-	20.- 6 "
Nigeria	-	-	-	-	1	1	24.- 2 "
Japan	-	-	-	-	1	-	24.- 2 "
Rumänien	-	-	-	-	1	-	24.- 2 "
Südafrika	-	-	-	-	-	2	26.- 2 "
Argentinien	-	-	-	-	-	1	28.- 1 "

### Der Bannister-Club

Jener Club, welcher von seinen Mitgliedern als Aufnahmebedingung die wohl höchste sportliche Leistung verlangt, ist der Club der "Traummeilenläufer", der nach seinem Gründer Dr. Roger Bannister benannt ist. Bannister war bekanntlich der erste Mittelstreckenläufer, der die Meilenstrecke unter 4 Minuten gelaufen ist. Diesem Verein sind in Melbourne alle 10 bisherigen Traummeilenläufer beigetreten. Das Vereinsabzeichen besteht aus einer schwarzen Seidenkravatte mit einem in Gold gestickten Abzeichen, welches "4mm" darstellt. Dies zur Orientierung für alle jene, welche durch Zufall einem dieser 10 Mitglieder begegnen sollten.

Die derzeitige Leistungsreihung der Traummeilenläufer ist folgende:

Landy	Australien	3:57.9
Bailley	Australien	3:58.6
Bannister	England	3:58.8
Tabori	Ungarn	3:59.0
Delaney	Irland	3:59.0 (Olympiasieger 1956 über 1500)
Rozsavölgyi	Ungarn	3:59.0
Nielsen	Dänemark	3:59.1
Ibbotson	England	3:59.4
Hewson	England	3:59.8
Chatterway	England	3:59.8

Nachsatz: Aus technischen Gründen wegen der Vorbereitungsarbeiten für den Verbandstag können die Ergebnisse der Schülermannschaftsbewerbe dieser Folge nicht angeschlossen werden.

- - - 0 - - -

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck- Österr. Leichtathletik-  
verband. Für den Inhalt verantwortlich Dipl. Ing. Ernst Glaser, alle  
Wien 3., Löwengasse 47

An die  
Bundesanstalt f. Leibes-  
erziehung  
Wien 9  
Sensengasse 3

20. Jan. 1937

V. B. B.

Österr. Lehrmittelvertrieb  
Wien III, Leopoldsdorfergasse 47